



SYMBIOCEUTICALS



Harmonizer Comfort

**Biophysikalische Untersuchung der
Wirksamkeit des Produktes
«Harmonizer Comfort»
einschließlich Belastbarkeit der Wirkung
in geopathisch und technisch gestörten Magnetfeldern**

Bericht Zl.	123/2014
Datum	13. Dezember 2014
Auftraggeber	Symbioceuticals - Harmonizer GmbH Herr Jürgen Lueger Gangsteig 2 A-5082 Grödig
Ausführung/ Gutachter	IIREC Dr. Medinger e.U. Mag. Dr. Walter Hannes Medinger Ringstraße 64 A-3500 Krems an der Donau
Seitenanzahl	11 (ohne Anlagen)
Anlagen	17 Abbildungen

I. Gegenstand der Untersuchung

Das Internationale Institut IIREC wurde von der Symbioceuticals – Harmonizer GmbH beauftragt, die Wirkung des Produktes «Harmonizer Comfort» durch objektive Messungen (mit physikalischen Messgeräten, unabhängig von der subjektiven Empfindlichkeit von Menschen) zu untersuchen.

Nach Erfahrung des IIREC ist das Verfahren der Rastermessung der Vertikalkomponente der magnetischen Flussdichte im statischen (DC) und extrem niederfrequenten (ELF) Magnetfeld (± 3 dB-Bereich bis 18 Hz) mit der Auswertung der Divergenz des Gradienten der Messgröße geeignet, eine allfällige Wirksamkeit eines Produktes dieser Art zum **Ausgleich magnetischer Feldgradienten** («magnetfeldausgleichende Wirkung») nachzuweisen.

In der hier dokumentierten Studie wurden an Hand der Wirkung auf Magnetfeldstörungen mit einer geopathischer, andererseits technischer Ursache folgende **Fragen** untersucht, die sich der Anwender des Gerätes stellt:

- ❖ Wie verlässlich entfaltet das Produkt seine Wirkung, und
- ❖ kann die Wirkung des Produktes durch störende Einflüsse beeinträchtigt werden?

Die Klärung dieser Fragen ist Voraussetzung für die Verleihung eines biophysikalischen Prüfsiegels des IIREC.

Als **Prüfmuster** wurde das vom Hersteller übersandte Exemplar eingesetzt. Es wurde jeweils in ca. 50 cm Abstand vom Messfeld an das Stromnetz angeschlossen.

Als **Prüffeld** wurde einerseits das Feld über einer geologischen Anomalie (Verwerfung) benützt, und andererseits ein möglichst gleichmäßiges Hintergrundfeld, in dem ein smart phone (iPhone) betrieben wurde. Beide Felder befanden sich im Erdgeschoß des Institutsgebäudes. Das Messfeld wurde jeweils durch den in Abb. 1 wiedergegebenen hölzernen Messraster mit den vorgestanzten 11 x 11 Messpunkten realisiert.

Die auf das Feld der Mess-Stelle einwirkenden natürlichen (geologischen) und technischen (iPhone) Magnetfeldstörungen können Auswirkungen in verschiedenen Frequenzbereichen haben. Man beachte, dass sich die hier berichteten Messungen und Wirkungen ausschließlich auf das DC- und ELF-Feld im angegebenen Frequenzbereich beziehen. Hochfrequente elektromagnetische Felder des Mobiltelefons wurden daher nicht erfasst, wohl aber deren extrem niederfrequente Modulationen im statischen und ELF-Bereich.

2. Wirkungsuntersuchungen im Magnetfeld

Das Magnetfeld ist biologisch besonders wichtig, weil es unseren Körper durchdringt, schwer abgeschirmt werden kann, alle Lebensvorgänge beeinflusst und besonders auf die Ionen, die elektrisch geladenen Teilchen in unserem Körper (z.B. Natrium, Kalium, Calcium, Magnesium, Zink und viele andere in unseren Zellen, Eisen im roten Blutfarbstoff usw.), direkt einwirkt. Auch die in unserem Zell- und Körperwasser eingepprägten Signale sind magnetischer Natur.

Untersuchungen im Magnetfeld sind daher die erste Wahl bei der Prüfung der kohärenten Wirksamkeit von Resonanzprodukten. (Unter Kohärenz versteht man in der Physik eine feste Phasenbeziehung zwischen Schwingungen mehrerer Einzelelemente. Kohärenz ist jenes Prinzip, das subtile mikroskopische Effekte maximal verstärkt, z.B. wird dadurch gewöhnliches Licht zum Laserlicht.)

2.1 Messmethodik und Auswertungen

Die Prüfmessungen erfolgten nach dem **Rastermessverfahren** des IIREC im statischen und ELF-Magnetfeld. Messgröße war die **vertikale magnetische Flussdichte** in Mikrottesla (μT). An der Mess-Stelle wurde jeweils ein Prüffeld von 0,5 m x 0,5 m Ausdehnung vermessen. Auf diesem Messfeld befanden sich $11 \times 11 = 121$ Messpunkte in Abständen von 5 cm.

Als **Messgerät** zur Bestimmung der magnetischen Flussdichte im statischen und ELF-Bereich (± 3 dB-Bereich bis 18 Hz) diente das digitale Präzisions-Teslameter 05/40 von Projekt Elektronik (Berlin). Als Datenlogger wurde ein VC-960 Multimeter von Volcraft verwendet. Die wichtigsten Daten des Mess-Systems wurden in **Tabelle 1** zusammengestellt.

Das durch ein hölzernes Messbrett mit Ausnehmungen realisierte Messfeld ist mit einer Sondenhalterung ausgestattet, die auf einem verschiebbaren Schlitten gleitet. Durch diesen **Messaufbau** kann die Sonde gegen Neigungs- und Torsionsfehler fixiert an jeden Messpunkt gebracht werden. So wird eine optimale Messgenauigkeit gewährleistet. Für Messungen in Verbindung mit einem Mobiltelefon besitzt die Messvorrichtung eine ausziehbare Lade. Beim Einschieben dieser Lade befindet sich das Mobiltelefon unterhalb der Messebene, in der Mitte des Messfeldes.

Teslameter	05/40
Messbereich	$\pm 100 \mu\text{T}$
Digitale Auflösung	$0,1 \mu\text{T}$ (mit Datenlogger $0,01 \mu\text{T}$)
Messwertabweichung	$\pm 0,5 \%$ des Messwerts bei $40 \mu\text{T}$
Frequenzbereich (± 3 dB)	bis 18 Hz
Sensorsystem	Fluxgate, richtungssensitiv

Tab. 1: Wichtige technische Daten des verwendeten Teslameters

Die **grafische Auswertung und Darstellung der Messdaten** erfolgte mit dem **Datenanalyseprogramm Surfer** von Golden Software. Die an den einzelnen Messpunkten gemessenen Werte wurden rechnerisch interpoliert und als „*Landkarte*“ des *Magnetfeldes* über der Messfläche von $0,5 \text{ m} \times 0,5 \text{ m}$ dargestellt. Punkte gleicher Flussdichte werden durch Linien verbunden (Isolinien oder Konturlinien). Die Koordinatenachsen sind mit Längenangaben in m versehen.

In den **Grafiken** der Anlage sind die Flächen zwischen den Isolinien farblich angelegt. Die zugehörigen Werte der vertikalen magnetischen Flussdichte in μT können von der Farbskala abgelesen werden. Für eine möglichst differenzierte Veranschaulichung wird in diesen Grafiken ein «Regenbogen»-Spektrum verwendet.

Die Konturlinien sind ebenso zu lesen wie die bekannten Höhenschichtlinien in geographischen Karten. Liegen die Linien eng beisammen, bedeutet dies einen starken Gradienten. Liegen sie weit auseinander, zeigt dies einen gradientenarmen Bereich an. Der Übergang von starken zu schwachen Gradienten erzeugt einen biologischen Reiz, wie er für geopathogene Zonen typisch ist. Ein ausgeglichenes Feld zeichnet sich durch einigermaßen gleichmäßige Gradienten aus.

Der Effekt des Produktes im Feld ist jeweils aus der Gegenüberstellung der «unbeeinflussten» und der «beeinflussten» Situation zu erkennen.

Um diesen Effekt unmittelbar aus den Grafiken ablesen zu können, wurden **Differenzgrafiken** dargestellt. Die dargestellten Werte sind in diesen Fällen Differenzen von Messwerten mit bzw. ohne Einwirkung des getesteten Produktes. Um das Vorzeichen der Veränderung optimal zu verdeutlichen, sind diese Grafiken dreifärbig angelegt. Blaue Farbtöne bedeuten darin eine Abnahme, gelbe Farbtöne eine Zunahme des Messwertes.

Eine **dritte Art von Grafiken** stellt für jeden Messpunkt die biologisch wirksame Störstärke dar. Mathematisch-physikalisch gesehen handelt es sich dabei um die Divergenz des Feldgradienten (**Feldgradientendivergenz FGD**). Näheres siehe in den Erläuterungen zu den Grafiken der Anlage sowie in den folgenden Abschnitten.

2.2 Einzeluntersuchungen und Ergebnisse

Die ersten Messungen umfassten jeweils die Vermessung des Messfeldes, wie es ohne Anbringung technischer Störquellen oder des zu testenden Produktes vorgefunden wurde. Dies war im einen Fall ein geopathisch belastetes Feld (Abb. 2), im anderen ein neutrales Hintergrundfeld für die Messungen mit dem iPhone (Abb. 10). Im zweiten Fall erfolgte eine weitere Messung zur Erfassung der Störung durch ein nicht harmonisiertes Mobiltelefon (Abb. 11). Die letzte Messung war jeweils eine Wiederholung der Vermessung des belasteten Feldes nach Aktivierung des Harmonizers Comfort (Abb. 3 bzw. Abb. 12). Die Messung mit dem Harmonizer im geopathisch belasteten Feld wurde wiederholt, nachdem der Harmonizer einem Härtetest im extrem inhomogenen Magnetfeld unterzogen worden war (Abb. 4).

2.2.1 Test im geopathisch belasteten Feld

Die Gegenüberstellung der Messergebnisse des geopathisch belasteten Hintergrundes (Abb. 2) und des gleichen Messfeldes nach Aktivierung und 24stündiger Einwirkung des Harmonizers Comfort (Abb. 3) zeigt auf den ersten Blick den wirksamen Ausgleich der Unregelmäßigkeiten des Feldes durch den Harmonizer. Die Differenzauswertung (Abb. 5) bestätigt deutlich den Effekt des Harmonizers. Ebenso ist in Abb. 8 im Vergleich zu Abb. 7 sehr klar das Abklingen der geopathisch bedingten Störstärke unter dem Einfluss des Harmonizers zu erkennen.

2.2.2 Belastungstest im extrem inhomogenen Magnetfeld

Erfahrungsgemäß können Mittel, die an sich geeignet sind, einen wirksamen Ausgleich von Magnetfeldstörungen herbeizuführen, diese Wirkung einbüßen oder sogar ins Gegenteil verkehren, wenn sie einem stark inhomogenen Magnetfeld ausgesetzt sind. Ein entsprechender Belastungstest ist deshalb ein Standardbestandteil der Prüfroutinen des IIREC.

Der Belastungstest für das Produkt wurde durchgeführt, indem das Prüfmuster des Harmonizers Comfort für die Dauer von 72 Stunden einem Magnetfeld ausgesetzt war, das durch orthogonale Aufstellung zweier Permanentmagneten der Stärke von 7 mT erzeugt wurde. Danach wurde das Prüfmuster wieder in das Prüffeld gebracht. Die Ergebnisse der folgenden Vermessung des Feldes sind aus Abb. 4 ersichtlich. Bei Wiederholung der Feldvermessung unter Einwirkung des Harmonizers unmittelbar nach dieser Belastung weist das Feld zwar erhebliche Unruhe zonen auf, doch zeigt die Differenzdarstellung (Abb. 6) die gleiche Wirksamkeit wie vor der Belastung. Daraus ist zu schließen, dass durch die Behandlung im belasteten Magnetfeld keine Beeinträchtigung der Wirksamkeit des Produktes eingetreten ist. Die Änderung im resultierenden Feld gegenüber der besonders erfolgreichen Vormessung ist durch die Fluktuationen des natürlichen Hintergrundes zu erklären.

2.2.3 Test im technisch belasteten Feld (iPhone)

Die Messreihe umfasste in diesem Fall drei Einzelschritte: 1. Die Vermessung des Hintergrundes ergab ein weitgehend neutrales (Abb. 10), störungsarmes (Abb. 15) Magnetfeld. 2. Es folgte die Vermessung des Effektes eines iPhones im aktiven Sende- bzw. Empfangsbetrieb. Dabei tritt zunächst deutlich die Störung direkt über dem smart phone in Erscheinung (Abb. 11 und Abb. 16 im Vergleich zu Abb. 10 bzw. 15). Die Differenzdarstellung (Abb. 13) zeigt indessen schwächere Störungen im Umfeld des smart phones, deren Amplitude jedoch gerade in einem biologisch sensiblen Bereich liegt. 3. Die dritte Messung wurde wie die zweite, jedoch mit aktiviertem Harmonizer Comfort, durchgeführt. Die neuerliche Veränderung des Feldes (Abb. 12) lässt sich nach der Differenzdarstellung (Abb. 14) tatsächlich auf Effekte des Harmonizers Classic zurückführen. Auch die Auswertung der Störstärken zeigt in Abb. 17 die gegenüber Abb. 16 eingetretene Verbesserung.

3. Gutachten

3.1 Messtechnische Aussagekraft der Ergebnisse

Die **in den Messungen festgestellten Effekte** – und zwar einerseits die Störeffekte mit verschiedenen Ursachen (geologisch, technisch) im Prüffeld und andererseits die nach Einbringung des Harmonizers Comfort gefundenen Veränderungen erreichen Größenordnungen, die deutlich über den Messunsicherheiten liegen und somit als **signifikant** einzustufen sind.

Die Ablesung der DC-Werte beim Präzisions-Teslameter 05/40 (einschließlich des ELF-Anteils) zeigt Messwertschwankungen von $0,05 \mu\text{T}$. Messwerte sind daher mit einer Genauigkeit von $0,1 \mu\text{T}$ als gesichert zu betrachten. Da die maßgeblichen Stör- und Ausgleichseffekte als Differenzen (zwischen einem „gestörten“ und einem „ungestörten“ Feld) ermittelt werden, gilt dafür nach den Regeln der Fehlerrechnung eine Unsicherheit von $0,14 \mu\text{T}$ (= $0,1 \mu\text{T}$ mal Wurzel aus 2). DC-Effekte ab $0,15 \mu\text{T}$ sind daher als gesichert zu betrachten.

Die Wertebereiche in den Differenzgrafiken (Abbildungen 5, 6 und 14) lassen mit einem Blick erkennen, dass dieses Kriterium an zahlreichen Messpunkten erfüllt ist. *Die festgestellten Effekte überschreiten eindeutig die Messunsicherheit und sind somit messtechnisch signifikant.*

Weiters haben die Ergebnisse, die im Abschnitt 2.2 und den zugehörigen Abbildungen detailliert dargelegt werden, im Hinblick auf die eingangs formulierten Begutachtungsthemen folgendes ergeben:

- ❖ Der Harmonizer Comfort entfaltet seine **messbare magnetfeldausgleichende Wirkung innerhalb von 24 Stunden auf ein geopathisch gestörtes Feld bzw. innerhalb von ca. 30 Minuten auf technisch bedingte Magnetfeldstörungen im Umfeld eines aktiv betriebenen smart phones.**
- ❖ Nach 72 stündiger **Einwirkung eines starken und extrem inhomogenen Magnetfeldes** geht die Wirksamkeit des Produktes nicht verloren.

3.2 Biologische Bedeutung der Ergebnisse

Der Mensch als „Empfangsantenne“ ist biologisch in jenen Bereichen besonders sensibel, in denen die natürlichen elektromagnetischen Felder gelegen sind bzw. schwanken. Die natürlichen Schwankungen des Erdmagnetfeldes liegen z.B. in einer Größenordnung von max. $0,2 \mu\text{T}$. In den Messreihen wurde die Eignung des Produktes nachgewiesen, solche Störungen in der Größenordnung von Zehntel Mikrottesla auszugleichen. Diese Eigenschaft ist **biologisch äußerst bedeutsam, da sie den Störungsgrad wieder dem biologisch verträglichen Maß annähert.**

Um in diesem Punkt zusätzliche Aussagesicherheit zu gewinnen, wurde die biologisch wirksame Reiz- bzw. Störstärke (**Feldgradientendivergenz FGD**) im Prüffeld ausgewertet (Abbildungen 7 bis 9 und 15 bis 17). Die grafische Darstellung der Ergebnisse dieser Datenanalyse zeigt die durch Einwirkung des Harmonizers Comfort erzielten Verbesserungen.

In der hier dokumentierten Studie wurde die **Wirkung des Harmonizers sowohl auf geopathogene als auch auf technisch bedingte Störungen** untersucht. Solche magnetischen Störungen fallen häufig an **Schlaf- und Arbeitsplätzen** – wegen langer Aufenthaltsdauern – biologisch besonders ins Gewicht.

Die hier festgestellten Effekte des Harmonizers (**Ausgleich von geologisch und technisch bedingten Störungen, aber auch Beständigkeit gegen starke Magnetfeldverzerrungen**) belegen insgesamt die Verlässlichkeit des geprüften Produktes.

3.3 Verleihung des Prüfsiegels

Somit wurde **durch objektive physikalische Messungen** mit Messgeräten zur Erfassung der **magnetischen Flussdichte** die Verlässlichkeit und Beständigkeit der biologisch günstigen Wirkung (Ausgleich magnetischer Feldgradienten) des Harmonizers Comfort nachgewiesen.

Mit den erbrachten Nachweisen sind die Voraussetzungen für die Auszeichnung des Produktes mit dem Prüfsiegel des IIREC erfüllt. Der Hersteller/Auftraggeber ist unter den unten angeführten Bedingungen und Auflagen berechtigt, das Produkt «Harmonizer Comfort» als »IIREC-geprüft« zu bezeichnen und das folgende IIREC-Prüfsiegel zur Auszeichnung des Produktes zu verwenden:



Bedingungen:

- (1) Die Gültigkeit des Prüfsiegels ist rechtzeitig vor deren Ablauf zu verlängern.
- (2) Jede Änderung der Herstellungsbedingungen oder der Wirkweise des Produktes ist unverzüglich dem IIREC bekanntzugeben.
- (3) Die Verwendung des Prüfsiegels ist einzustellen, wenn eine spätere Nachprüfung des IIREC ergeben sollte, dass die Qualität des Produktes nicht mehr den festgestellten Eigenschaften entspricht oder eine Auflage nicht erfüllt wurde.

Auflagen:

(1) Die Käufer des Produktes sind nachweislich über die richtige Verwendung des Produktes aufzuklären sowie darüber, dass die Kombination des Produktes mit Zweitprodukten kontraproduktiv sein kann und unterbleiben sollte.

Wichtige Hinweise:

(1) Das Prüfsiegel kann auf dem Produkt, auf Produktunterlagen und auf der Produktverpackung verwendet werden, wo immer der Hersteller ein Siegel anbringt.

(2) IIREC wird rechtzeitig vor Ablauf der Gültigkeit des Prüfsiegels dem Auftraggeber jeweils periodische Wiederholungsprüfungen anbieten und bei positiven Ergebnissen die weitere Gültigkeit des Prüfsiegels bestätigen.

(3) Auf Wunsch kann IIREC weiterführende Vorschläge für die Qualitätssicherung des Produktes erstellen.

(4) Die Aufrechterhaltung der festgestellten Produktqualität fällt in die Verantwortung des Herstellers.

Der Gutachter bestätigt mit seiner eigenhändigen Unterschrift die Durchführung der Messungen und Auswertungen unter seiner Aufsicht und die Richtigkeit der Ergebnisse im Rahmen der Mess- und Auswertegenauigkeit.



Mag. Dr. Walter Hannes Medinger

Allgemein beideter und gerichtlich zertifizierter Sachverständiger
Wissenschaftlicher Leiter des IIREC
Internationales Institut für *EMV*-Forschung
*E*lektro*M*agnetische *V*erträglichkeit auf biophysikalischer
Grundlage

Anlage:

17 Abbildungen

ZERTIFIKAT - CERTIFICATE



Dartsch Scientific GmbH Institut für zellbiologische Testsysteme

bescheinigt hiermit, dass das Produkt

Harmonizer Comfort

der Firma

Symbioceuticals-Harmonizer GmbH, A-5082 Grödig, Österreich

mit tierversuchsfreien zellbiologischen Testmethoden („in vitro“)
auf seine Wirkeffizienz untersucht wurde.

Testergebnis

Bei den von uns durchgeführten Untersuchungen wurden sowohl bei kultivierten Bindegewebsfibroblasten als auch bei Zellen der primären unspezifischen Abwehr eine statistisch signifikante Steigerung der Zellvitalität, Zellregeneration/Wundheilung und Stoffwechselaktivität festgestellt. Somit ist die Verwendung des Harmonizer Comfort zur Stimulation dieser zellulären Prozesse und damit auch zur Verbesserung des allgemeinen Wohlbefindens sehr empfehlenswert.

Schongau, den 10. Juli 2016




Prof. Dr. Peter C. Dartsch
Diplom-Biochemiker

Intervention vor und nach-geschaltet. Insgesamt 50 Stunden und 20 Minuten pro Bedingung wurden miteinander verglichen.

3. Datenanalyse

Die Analyse beruhte auf der Ermittlung des Effektmaßes Cohens d und dessen 95%-Konfidenzintervalls (KI). Effektstärken erlauben im Unterschied zu Signifikanzen eine Aussage zur klinischen Bedeutsamkeit der Unterschiede der Untersuchungsbedingungen. Konfidenzintervalle geben die empirischen Grenzen an, in denen der Populationswert liegt. Ein kleiner Effekt entspricht einem $d \geq 0,2$. Ein mittlerer Effekt liegt vor, wenn $d \geq 0,5$. Ein großer Effekt entspricht $d \geq 0,8$.

4. Ergebnisse

Tabelle 2 stellt die Mittelwerte und Standardabweichungen der Partikelkonzentrationen dar. Unter Einsatz des Symbioceutical Harmonizer Comfort fielen alle Partikelkonzentrationen deutlich geringer aus. Die größte Reduktion zeigte sich für die Partikelkonzentrationen $0,3 \mu\text{m/l}$. Sie war mit einem $d = 2,2$ statistisch betrachtet sehr groß. Prozentual gesehen reduzierte der Symbioceutical Harmonizer Comfort diese Partikelkonzentration um 73%. Ein großer Effekt in der Reduktion der Luftpartikel zeigte sich für die Partikelgröße $0,5 \mu\text{m/l}$ ($d = 0,9$). Er entsprach einer Reduktion von 76% und war damit ebenfalls hoch relevant. Die Reduktion der Partikelkonzentration $1 \mu\text{m/l}$ entsprach einem mittleren Effekt von 0,5. Prozentual

gesehen war dies eine Verringerung um 82%.¹ Abbildung 1 stellt die prozentualen Reduktionen für die Parameter mit den größten Effekten dar.

Tabelle 1: Differentielle Effekte der Partikelkonzentrationen

Partikel	Kontrolle *	Symbioceutical		d	KI
		Harmonizer	Comfort*		
0,3 μm	21966	5979		2,2	1,9 < d < 2,4
	10392	2285			
0,5 μm	1849	437		0,9	0,7 < d < 1,2
	2066	203			
1 μm	369	65		0,5	0,3 < d < 0,7
	770	45			
2 μm	163	30		0,4	0,2 < d < 0,6
	390	28			
5 μm	5	1		0,3	0,1 < d < 0,5
	20	4			
10 μm	1	0,3		0,2	0 < d < 0,4
	6	3			

* gerundete Werte

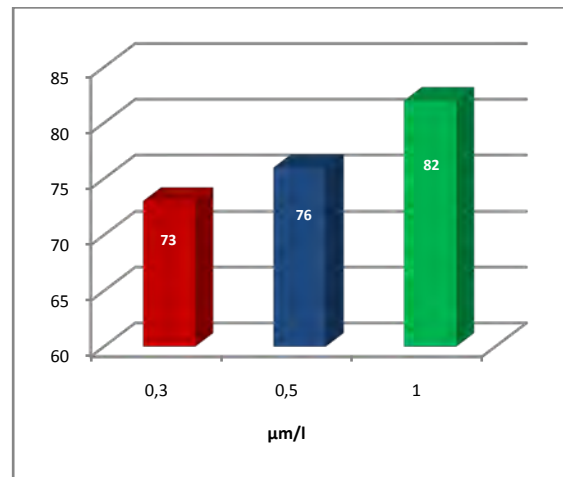


Abbildung 1: Reduktion der Partikelkonzentration (%) durch den Symbio Harmonizer Comfort

¹ Prinzipiell müssen prozentuale Veränderungsangaben immer vor dem Hintergrund des absoluten Effekts betrachtet werden. Bei der Berechnung der Effektstärken geht die Standardabweichung ein, so dass ein Effekt selbst bei größerer prozentualer Differenz geringer ausfallen kann.

5. Schlussfolgerung

Die Reanalyse der Messdaten zum Einfluss des Symbioceutical Harmonizer Comfort auf die Konzentration luftgetragener Partikel ergibt klare Effekte, die statistische große und praktisch/gesundheitlich relevante Effekte anzeigen. Im häuslichen Arbeitsumfeld mit Teppichboden und Nichtlüftung des Raumes

ist die Partikelkonzentration insbesondere der Größen 0,3 $\mu\text{m/l}$ und 0,5 $\mu\text{m/l}$ wesentlich größer, wenn der Symbioceutical Harmonizer Comfort nicht zum Einsatz kommt. Die durch den Symbioceutical Harmonizer Comfort erzielten Reduktionen stellen mit über 70% eine eindeutige Verbesserung des Raumklimas und der Luftqualität dar.

Hinweis:

Dieser Bericht darf inhaltlich nur vollständig veröffentlicht werden. Weglassen oder Hinzufügen von Teilen stellt eine Verletzung des Copyrights dar. Für den Inhalt des Berichts ist RECON Freiburg verantwortlich. Er wurde unter Beachtung aller zur Verfügung gestellten Informationen verfasst. Die Analyse der Daten sowie die daraus abgeleiteten Folgerungen beziehen sich ausschließlich auf den Originaldatensatz der Firma biomass. RECON Freiburg übernimmt für über die Aussagen des Berichts hinausgehenden Folgerungen keinerlei Haftung oder Schadensersatz.

Internationale Gesellschaft für Elektromog-Forschung IGEF Ltd.

International Association for Electromog-Research IGEF Ltd.

ZERTIFIKAT

Die Ergebnisse der vorliegenden Untersuchungen bestätigen, dass das Produkt

>Symbio Harmonizer Comfort<
(IGEF-IP BSH160602-1)

als Schutzmaßnahme vor der schädigenden Wirkung hochfrequenter elektromagnetischer Strahlung geeignet ist.

Die Anforderungen der Internationalen Gesellschaft für Elektromog-Forschung IGEF für die Auszeichnung mit dem IGEF-Prüfsiegel werden erfüllt.

Die Voraussetzungen für die Verleihung des IGEF-Prüfsiegels sind einmal jährlich nachzuweisen.

15. Juni 2016



Wulf-Dietrich Rose

Präsident der Internationalen Gesellschaft
für Elektromog-Forschung IGEF Ltd.

